

Die kleine Schrift verewigt das Andenken an eine Feier, welche die höchste patriotische Bedeutung für Wien und ganz Österreich hatte; eine Bedeutung, welche leider — wie vorauszusehen — ignoriert wurde. Mazzinis Lehre: Österreichs Kraft sei der Katholizismus, es müsse defatholisiert werden, um es zu brechen — nur zu trenn wurde diese Lehre des Freimaurerhauptes seit Jahren befolgt von den Feinden, die in den Eingeweihten Österreichs wöhnen. So kam es, dass die Verherrlichung des sel. Clemens in einer einzigen Kirche engen Räumen still und fromm gefeiert wurde. Zwar wir sahen mit eigenem Auge den Zulauf der Frommen nach Maria am Gestade; aber existieren in Wien nicht einmal katholische Vereine mehr? oder ist ihr Patriotismus so stumpf geworden, dass keinem einzigen einfiel, dem Manne Österreichs und Wiens eine festliche Huldigung zu bringen? Auch stellten wir uns die Frage, warum man den geplanten Katholikentag nicht mit der Clemensfeier in Verbindung gebracht habe, was doch so natürlich gewesen wäre, dass diese den Anlass zu jenem hätte bieten können.

Wir glauben mit diesen Bemerkungen einerseits das Erscheinen des Büchleins gerechtfertigt, anderseits den bescheidenen Charakter desselben angedeutet zu haben. Es beschreibt bis ins kleinste die Feier und was mit ihr zusammenhängt. Diese Beschreibung mag den Besuchern von Mariastiegen, denen es gewidmet ist, recht gefallen, bildet jedoch kaum den sechsten Theil des Inhalts; sein eigentliches Corpus sind die sieben Festpredigten der Feier. Einen Prediger möchten wir auf Predigt III., IV. und VII. aufmerksam machen; Pr. III. bekämpft mit Geist und Kraft den Unglauben; Pr. IV. ist eine inhaltsreiche sehr populäre Rosenkranzpredigt; VII. ist ein wahrer Edelstein katholischer Kanzelberedsamkeit, behandelt in ihren drei Theilen drei sehr wichtige und praktische Wahrheiten, wobei der ganze rhetorische Apparat ebenso natürlich als geistvoll spielt, und kann mutatis mutandis auch zu einer Predigt über die heilige Jungfrau oder einen beliebigen heiligen Bekennner oder Märtyrer benutzt werden. Weil sehr lang (20 Seiten in Kleindruck), kann auch jeder einzelne Theil für sich eine Predigt bilden. Predigt V. zeigt in der That einen „Meister in der Rede“, hat aber so ganz den seligen Clemens und dessen Schüler zum Gegenstande, dass sie für einen Prediger zu anderseitigem Gebrauche wertlos ist.

Die Ausstattung des Büchleins ist tadellos; die beiden Phototypien sehr gelungen. Was Seite 13 und 14 vom Festbilde gesagt wird, scheint, nach der Phototypie zu urtheilen, nicht Ueberreibung zu sein.

Wien.

Spiritualdirector Franz Stauracz.

54) **St. Benedict und sein Orden**, Sonettenkranz von P. Franz Sal. Tomannik O. S. B. aus Stift Martinsberg in Ungarn. 1888. Druck der Benedictiner-Buchdruckerei in Brünn. Verlag des Stiftes Martinsberg in Ungarn.

Das goldene Jubiläum des Priesterreiches im Vatican hat gar manches Buch und Büchlein veranlaßt und gezeitigt. Die ganze Kirche und jeder Zweig jubelt dem um die echte Wissenschaft so verdienten Papste entgegen. Da kann die von ihm öfters belobte Ordensfamilie des hl. Benedict nicht zurückbleiben. Sie stimmt in den allgemeinen Jubel auch ein durch das obgenannte Werkchen, „gewidmet dem Andenken an die Feier des 50jährigen Priester-Jubiläums Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII. in tieffster Ehrfurcht vom Benedictiner-Erzbistume Martinsberg“. Der im Orden stets gepflegten Wissenschaft und Kunst wird oftmals gedacht und auch das Fundament für beide nicht vergessen, das der Dichter gelegt: „Der Dienst des Heiligthums geht allem andern vor.“ Geist und wechselnde Geschichte des Ordens und einzelner Klöster und damit zugleich ein gutes Stück Kirchen- und Weltgeschichte ziehen am Leser vorüber; auch der großen Männer des Ordens in alter und neuer Zeit wird ehrend gedacht und so gezeigt, dass er eine schöne

Blüte am weltewig grünenden Baume der Kirche sei. Wenn nach dem Urtheile eines Sachverständigen Versfüße und Reime manchmal etwas zu wünschen übrig lassen, so ist dies bei der schwierigen Sonettenform leicht zu entschuldigen. Die typographische Ausstattung ist ganz nett und würdig, des Hohenpriesters Jubelfest verherrlichen zu helfen.

Egendorf (O.-De.) Pfarrvicar P. Joh. Geistberger, O. S. B.

55) **Der junge Christ im Gebete.** Eine Sammlung von Gebeten für katholische Christen von Dr. A. von Bendel, Domdecan. Vierzehnte Auflage, mit Stahlstich und Farbentitel. 48°. 318 Seiten. Freiburg, Herder. Preis 60 Pf. = 36 kr. Neue Ausgabe Nr. 12.

Der Titel ebenso wie das kleine Format kennzeichnen dieses Gebetbuch als für die Jugend bestimmt. Eine Seltenheit ist die Aufnahme der lateinischen Beisperäalien für Sonntage und Feste, sammt Magnificat und den mariannischen Antiphonen. Wo die Besper nach liturgischer Vorchrift gefeiert wird, ist es den Gläubigen sicher erwünscht, den Text vor Augen zu haben. Die Gebete sind durchaus gut gewählt.

Linz.

Spiritual Dr. Ignaz Wild.

56) **Besuchungen des heiligsten Sacramentes des Altares** für jeden Tag im Monate, von P. Mauritius Klostermann, Franciscanerpriester der Provinz vom heil. Herzen Jesu. 32°. 234 S. Mit einem Titelbilde. 2. Auflage. 1888. Freiburg im Breisgau. Preis 60 Pf. = 36 kr.

Von diesen Besuchungen, die schon im II. Heft 1888, S. 445 dieser Zeitschrift von uns besprochen wurden, erschien schnell eine zweite Auflage, zwar in kleinerem Formate und Drucke, dafür in netterer Ausstattung und auch zu herabgesetztem Preise. Die Verlagshandlung rechnet offenbar auf eine sehr große Verbreitung und eine solche wünschen wir diesen in deutscher Sprache verfaßten Besuchungen auch mehr als manchen fremdländischen Erscheinungen. Der Inhalt blieb im Ganzen unverändert.

Linz.

Spiritual Dr. Ignaz Wild.

57) **Ablass- und Bruderschaftsbuch** für katholische Christen und zugleich vollständiges Handbuch für die Mitglieder des dritten Ordens des hl. Franciscus. Getreu und nach authentischen Quellen bearbeitet von P. Gaudentius, Generaldesinitor des Franciscaner-Ordens. II. Band. Fünfte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit vielen oberhirtlichen Approbationen. Innsbruck. Druck und Verlag von sel. Rauch. 1888. Preis 2 fl. = 4 M. 1152 S. 8°.

Auch der vorliegende, in neuer, vermehrter Auflage erschienene II. Band dieses Buches bildet ein wahres Schätzlein der christlichen Auseife. Theorie und Praxis des christlich frommen Lebens sind es, die dem Leser ihre Hände reichen, um ihn den Niederungen dieses Erdenlebens zu entrücken und ihn näher zu bringen der Gottheit, bis er anbetend niedersfällt und stammelt: „Ich liebe Dich, mein Herr und Gott!“ Nachdem der Autor im I., dem theoretischen Theile, der Seele die Anleitung zur christlichen Vollkommenheit in trefflicher, von der heiligen Schrift und den Aussprüchen der Kirchenväter durchwirchter Diction gegeben hatte, schüttelt er im II., dem praktischen Theile, ein wahres Füllhorn von Gebeten und Andachtsumübungen dem Christen in den Schoß und spricht: „Nimm und wähle!“ Vorzüglich sind es die Mitglieder des dritten Ordens des hl. Franciscus, die hier in andachtsvollen, von der Liebe zu Gott getragenen